

PRESSEMITTEILUNG

Rudolstadt, den 11.03.2013

**Vorstandssprecher/In:
Stephanie Erben
Sebastian Heuchel**

Saalstraße 36
07318 Saalfeld
Tel: +49 (3671) 455 395
www.gruene-slf-ru.de
briefkasten@gruene-slf-ru.de

**Einspruch: Die Region kann und wird von der
Energiewende profitieren, doch Umdenken ist nötig**

Zwei Jahre nach Fukushima gibt es deutlich mehr Chancen als Risiken

Pumpspeicherwerke wie am hiesigen Hohenwartestausee werden als Speicher für das Gelingen der Energiewende benötigt. Doch die Zukunft der Energieerzeugung ist dezentral und liegt auch in den Regionen. Das der millionenschwere Vattenfallkonzern sein Geschäftsmodell durch den Ausbau Erneuerbarer Energien zerstört sieht, ist aus seiner Sicht durchaus nachvollziehbar. Die vier großen Monopolisten im Energiebereich haben in den letzten Jahrzehnten den deutschen Markt beherrscht, dabei exzellent verdient und es verschlafen, sich innovativ auf den Technologiewandel einzustellen. Aber anders als es die OTZ im Artikel vom 08.03.13 suggeriert muss das nicht bedeuten, dass die Menschen vor Ort nicht von der Energiewende profitieren. Die Erneuerbaren Energien aus Sonne und Wind hinterlassen keinen strahlenden radioaktiven Abfall, sind unendlich verfügbar und in der Erzeugung inzwischen extrem kostengünstig. Nachdem sich jetzt die Thüringer Regierungskoalition auf eine Änderung des Kommunalrechts geeinigt hat, dürfen sich Thüringens Kommunen künftig auch stärker wirtschaftlich engagieren, um Geld einzunehmen, und können zum Beispiel auch Windkraft- oder Solaranlagen betreiben. Damit liegt es in den Händen der Politiker vor Ort, ob sie selbst Akteure der Energiewende werden und die erwirtschafteten Gewinne dann auch in Spielplätze investieren.

"Ich finde es unredlich den Menschen Angst vor den Kosten der Energiewende zu machen, ohne deren enorme Chancen zu erwähnen" so die grüne Direktkandidatin zur Bundestagswahl Stephanie Erben. "Die Deutschen wollen mehrheitlich den Ausstieg aus der Atomenergie, weil sie deren Risiken nicht mehr tragen wollen. Und technologisch sind wir auf dem besten Weg mit Sonne, Wind und Wasser saubere Energie zu erzeugen. Damit haben wir alle es in der Hand, ob die Energiewende ohne die Belastungen aus Kohle und Atomkraft ein Erfolg wird."